

# BUKARESTER TAGBLATT

Unabhängig-Freisinniges Organ.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

## Abonnements

werden angenommen in Bukarest von der Administration, in der Provinz und im Auslande von den betreffenden Postanstalten.  
Abonnementspreis für Bukarest und das Inland mit portofreier Zustellung vierteljährlich 8 Francs, halbjährlich 16 Francs, ganzjährlich 32 Francs. Für das Ausland 11 Francs 1/2-jährlich. — Zuschriften und Geldsendungen franco. — Manuscripte werden nicht zurückgestellt. — Einzelne Zeitungen älteren Datums kosten 30 Bani.

Redaktion, Administration und Druckerei  
Strada Karageorgevici No. 7—9.

## Inserta

die 6-spaltige Zeitungs- oder deren Raum 15 Cms.; bei öfteren Einschaltungen wird ein entsprechender Rabatt bewilligt. — Die Reclamegebühr für die 2-spaltige Garmondzeile ist 2 Francs. — In Deutschland und Oesterreich-Ungarn übernehmen Annoncen sämtliche Agenturen der Herren Rudolf Mosse, Haagenstein & Bogler, A. G., S. L. Daube & Co., Otto Rias, A. Doppelé, M. Dufes Nachf., Max Augenfeld & Emerich Lehner, J. Danneberg, Heinrich Schäfer, S. Eisler, Hamburg, ebenso alle soliden Annoncen-Expeditionen des Auslandes.

## Zur politischen Lage.

Bukarest, den 30. Mai 1906.

Das Parlament, welches anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten einberufen wurde, hat seine Tätigkeit wieder aufgenommen und das politische Leben tritt wieder in seine Rechte. Es dürften stürmische Sitzungen zu erwarten sein, denn sowohl die Führer der liberalen Minorität in der Kammer und im Senat, als auch die Vertreter der junimistischen Gruppe haben schon in der ersten Sitzung des Parlamentes erklärt, daß sie die Gesekentwürfe der Regierung mit äußerster Festigkeit in- und außerhalb des Parlamentes bekämpfen werden.

In letzter Zeit war viel von einer Remanierung des Kabinetts die Rede und diese Gerüchte scheinen eine gewisse Grundlage zu haben, denn selbst die der Regierung nahestehenden Kreise widersprechen nicht der Möglichkeit einer Umgestaltung des Kabinetts. Wenn dieses Ereignis tatsächlich eintreten sollte so wird dadurch die Stellung der Regierung — so behaupten diese Kreise — nicht im Geringsten erschüttert werden, da es sich um den Eintritt von einigen hervorragenden Mitgliedern der Parlamentsmajorität handelt, und zwar soll die Remanierung sich auf das Justiz-, Unterrichts- und Ministerium für öffentliche Arbeiten erstrecken.

Ueber die Gesekvorlagen, welche dem Parlament in dieser kurzen Session vorgelegt werden sollen, verlautet nichts bestimmtes, da der Ministerrat, wie es scheint, noch nicht über alle wichtigen Projekte schlüssig geworden ist. Unter letztern befinden sich das Gesek für die Schaffung einer Kreditkasse zum Ankauf von Gütern behufs Verteilung an die Bauern und jenes, welches auf die Gewährung von politischen Rechten an die Bewohner der Dobrußscha Bezug hat.

Diese Provinz gehört bekanntlich seit 27 Jahren Rumänien an und befindet sich trotzdem noch unter einem Ausnahmeregime. Es heißt, selbst an allerhöchster Stelle hege man Bedenken gegen die Gleichstellung der Dobrußschaner und zwar aus dem Grunde, weil das rumänische Element in dieser von verschiedenen Nationalitäten bewohnten ehemaligen türkischen Provinz noch nicht zahlreich und stark genug sein soll, um seine Suprematie den Fremden gegenüber zu behaupten und bei etwaigen politischen Wahlen die Kandidaten der letzteren leicht durchbringen könnten. Angesichts der intensiven Bewegung, die sich aber unter den Rumänen der Dobrußscha geltend macht, welche gerade in der Abschaffung der Ausnahmestellung einen engeren Anschluß an das Mutterland und eine Stärkung ihrer Position erblicken, scheinen die oben erwähnten Bedenken fallen

gelassen und die Gleichstellung der Dobrußschaner mit den anderen Rumänen des Königreichs beschlossen worden zu sein.

Eine andere wichtige Frage, welche unsere politischen Kreise unausgesetzt beherrscht, ist der Konflikt mit Griechenland, der durch die traurigen Zwischenfälle in Mazedonien immer neue Nahrung erhält. Der letzte Ueberfall auf die Rußowalachen in Griechenland hat bekanntlich die Ergreifung scharfer Repressivmaßnahmen seitens unserer Regierung gezeitigt, welche die Gräueltaten der griechischen Banden mit der Ausweisung von 23 in Bukarest ansässigen Griechen und mit der Votierung durch das Parlament des bereits in Aussicht gestellten Gesetzes beantwortete, durch welches die Angehörigen jener Staaten, mit denen Rumänien keinen Handelsvertrag hat, mit außerordentlich hohen Gebühren bedacht werden können. Da der bereits gekündigte Handelsvertrag mit Griechenland am 1. Juli l. J. abläuft, so werden durch die Maßnahme in erster Linie die in Rumänien lebenden Griechen betroffen werden, und der griechische Außenhandel wird eine schwere Schädigung erleiden. Man hat aber in hiesigen politischen Kreisen noch nicht alle Hoffnung aufgegeben, daß bis zu obigem Datum doch ein modus vivendi zwischen Rumänien und Griechenland wird erzielt werden können. Darauf deuten die neuerlichen Unterredungen hin, die der Bevollmächtigte der griechischen Regierung Barataffi in Bukarest wieder angeknüpft hat, sowie der Umstand, daß der neuernannte rumänische Gesandte in Wien Sahobary von seiner Regierung den Auftrag erhalten hat, durch Inanspruchnahme der guten Dienste der österreichischen Regierung die griechischen Staatsmänner von der Notwendigkeit zu überzeugen, die gerechten Forderungen der Rumänen in ihrem eigensten Interesse anzuerkennen.

## Das Denkmal des Unabhängigkeitskrieges und des Königs Carol.

Gestern hat die Kammer eine aus parlamentarischer Initiative hervorgegangene Gesekvorlage votiert, durch welche außer den bereits von den Liberalen votierten 500.000 Fr. noch ein außerordentlicher Credit von 500.000 Fr. für die Errichtung eines Denkmals des Unabhängigkeitskrieges und des Königs Carol bewilligt wird. Der betreffende Antrag, der von den Deputierten Barbu Baltineanu, Toma Camaralescu, Toma Jonescu, D. St. Greceanu, Sr. Triandafil, Virgil Arion, Nicolae Xenopol, Theodor Crivaz und Scarlat Arion unterzeichnet war und vom Präsidenten der

Kammer Herrn Triandafil zur Verlesung gebracht wurde, hat folgenden Wortlaut:

Meine Herren Deputierten, die Jubiläumsfeierlichkeiten sind zu Ende. Aus dem Rauschen der Fahnen, die sich vor den Sieger von Plebna beugten, aus den Hurrahrufen der Veteranen, in denen der Sieg vibriert, aus der Freudenrufen der von Zukunftshoffnungen trunkenen Jugend, aus den begeisterten Zurufen der Menge erschallt für uns alle die Stimme des Landes, das seinen vor vierzig Jahren Erwählten verherrlicht.

Ein überwältigendes Gefühl ergriff uns angesichts der ergrauten Männer, die mit ihren Armen die Unabhängigkeit des Landes begründet haben. Wir empfanden den Schauer des großen Gedankens von damals und gaben uns Rechenschaft von der schweren Verantwortung, die wir unsern Nachkommen gegenüber haben.

Es war kein Paradeschauspiel, das sich vor unseren Augen abspielte, es war das Bild einer Vergangenheit der Kämpfe und des Ruhmes, die wieder auflebte und in glänzender Weise vor den Augen des Volkes erstahlte. Es war uns vergönnt, einen Augenblick aus der Vergangenheit des Landes wiederzuerleben; und heute fühlen wir uns stolzer und entschlossener: das Vertrauen und die Zukunft Rumäniens ist in unsern Herzen gewachsen.

Meine Herren Deputierten, Es gibt keinen entscheidenderen Augenblick in dem Leben eines Landes, als denjenigen der Erlangung seiner Unabhängigkeit. Das natürliche und berechtigte Selbstvertrauen eines seiner Kraft bewußten Volkes, die Unabhängigkeit, ist die einzige wahre Grundlage der inneren Freiheit und die unversiegbare Quelle jeder fortschreitenden Entwicklung, in welcher man stets über die erreichten Ideale weiterstreitet.

Die Geschichte unseres Landes ist ein Jahrhundertwährenden Kampf für die Unabhängigkeit. Es war dem Könige Carol I. vergönnt, auf seine Stirne die Krone von Stahl, das Symbol der Unabhängigkeit und des Landes Rumänien zu setzen. Der vom Lande im Jahre 1866 Erwählte erwies sich in dieser Weise als der Gesandte der Vorzehung. Es gebührt sich aber, daß derjenige, der durch seine Taten dem Lande ein Denkmal unvergänglichen Ruhmes errichtet hat, durch die Sorge des Landes auch in den Augen unserer Nachkommen in jenem Glanze der Verherrlichung erscheine, in welchem wir ihn gesehen haben, als sich unter Vortragung der Siegesfahnen der alte König umgeben von seinen jungen Neffen zeigte.

Wir beantragen daher, daß durch Fürsorge der Regierung des Landes in Bukarest das Denkmal der Unabhängigkeit und des Königs Carol I. errichtet werde.

## Feuilleton.

### Aus dem Bukarest von einst.

Von Dr. Emil Fischer.

(Original-Feuilleton des «Bukarester Tagblatt».)

(Fortsetzung und Schluss.)

Noch zu Ende des XVI. Jahrhunderts, unter dem Vornic Dragomir (dem Schwager Mihai Viteazu's) erstreckte sich die Stadt Bukarest, die Curtea Domnească<sup>1)</sup> in sich schliessend, von der heutigen Biserica Zlätari und Biserica Coltea Clucerul bloss bis etwa zum Beginn der heutigen Cal. Văcăresci, dann die Dâmbovița entlang, hinüber nach der Mahalaua Calicilor (einem Teil der heutigen Cal. Rahovei) bis Sfti Apostoli (damals mit nur einigen wenigen Häusern) und endlich über die heutige Mahalaua Mihai Vodă nach Gorgan<sup>2)</sup> und nach der Biserica Coconilor.

Der erste Stadtplan (Skizze) stammt von F. Sulzer, aus dem Jahre 1775<sup>3)</sup>

Jenseits des „Untern Tores“ (Poarta de jos) der Curtea Domnească, bei der heutigen Brücke Serban-Vodă, führte der Weg sogleich in's freie Feld. Auf den hügeligen Abhängen der heutigen Jignița, dann auf dem rechtsuferigen Gelände bis zur Mănăstirea Văcăresci dehnten sich die Weinberge des Fürsten, mancher Bojaren und des Kloster's Văcăresci aus.

1) Die Curtea (veche, der alte fürstliche Palast, bedeckte ungefähr den Umkreis der heutigen Piața Sft. Anton.

2) Der Umkreis der heutigen Str. Belvederei und Str. Domnița Nastasie hieß früher Gorgan. Hier in der Nähe befand sich, noch in den Sechziger Jahren des vorigen Jahr. der «foisorul la Agia».

3) I. F. Sulzer «Geschichte des Transalpinischen Daeniens» Wien, 1781. Zwei Bände. Der III. Band (Manuscript) in der Honterusbibliothek in Kronstadt (Siebenbürgen).

Noch zu Sulzer's Zeiten betrat man nördlich und westlich von der (damaligen) Biserica Lutherană unmittelbar die ausgedehnten Weingärten, die den Crețulesci gehörten.

Erst Constantin-Vodă Bassarab Brâncoveanu eröffnet anno 1690 den Podu Mogoșoiei (Cal. Victoriei). Noch unter Matei Bassarab (1632—1654) befand sich die Stadtbarriere bei der heutigen Ulița Armenescă (ehemalige Apotheke Nierescher), und la Hierea Brezoianu (heutiges Nationaltheater) ja noch im XVI. und XVII. Jahrhundert floss die Bucurescioara durch die heutige, hochelegante Str. Scaune, wo die Seifensieder und Fleischhauer ihr Gewerbe trieben und ihre „Bänke“ (scaune, Verkaufsläden) aufgeschlagen hatten und selbst im Jahre 1668 befanden sich die Gerbereien noch an dem Dâmbovițaufer zwischen Sărindar und Zlätari und wurden erst lange nachher jenseits der Mănăstirea Sft. Troițe<sup>1)</sup> (jetzige Radu-Vodă) untergebracht.

Die Hauptverkehrsader der inneren Stadt bildete die sog. Ulița Mare (heutige Lipsani), die den Târgul-din-Năuntru (neben der Curtea Domnească) mit dem Târgul-de-Sus verband; der letztere lag zwischen der Biserica lui Coltea Clucerul und dem östlichen Teil des fürstlichen Palastes.

Auf dem Târgul Cucului befand sich die Sărăria Domnească (die fürstl. Salzniederlage).

Ausserdem gab es noch den Târgul-de-Afară (den heutigen Ober- oder Moșmarkt), zu dem der sehr lebhaft Podul Târgului-de-Afară hinausführte.

Die Dâmbovița wurde von mehreren, (der Ueberschwemmungen wegen) zumeist sehr hohen höl-

1) In der Nähe dieses Kloster's befanden sich auch der ehemals berühmte Foisor („casa de privela“) a lui Nicolae-Vodă Mavrocordat und später die „Palanga“ (befestigte Tarm) Sinan Pascha's.

zernen Jochbrücken überspannt, die teils von Klöstern, teils von Bojaren, teils von einzelnen Anrainern oder ganzen Mahalauen im Stande erhalten wurden.

Aus der Stadt führten, als Fortsetzung der Poduri (Hauptstrassen)<sup>1)</sup>, mehrere Wege, Drumuri, in's freie Land hinaus: der Drumul Brașovului, la Sârbi,<sup>2)</sup> la Giurgiu, la Craiova, la Mehedinți u. s. w. Teile mancher dieser Drumuri wurden bei der allmählichen späteren Ausdehnung der Stadt in deren Weichbild miteinbezogen, z. B. der Drumul la Brașov in den Podu Mogoșoiei, der Drumul la Craiova in den Podu Calicilor (heutige Cal. Rahovei) usw.

Die hauptsächlichsten Poduri in der Stadt hiessen: Podul Târgoviște (Cal. Grivitei), Podul Mogoșoiei (Cal. Victoriei), Podul la Hărăstrău (Cal. Dorobanților), Podul Târgului-d'Afară (Cal. Moșilor), Podul Beilicului (Cal. Șerban Vodă), Podul Calicilor (Cal. Rahovei) und Podul de pământ (Cal. Plevnei).

Die Strassen und Gassen und Gässchen verliefen ausserordentlich unregelmässig, da Jeder, ganz nach Belieben, ohne Einhaltung irgend einer Baulinie Haus und Hof und Garten anlegte.

Gebäude aus gebrannten Ziegeln oder gar aus Steinen gab es nur ausserordentlich wenige. Die „Casele bolovănite“, „casele de piatră“, „casele de lespezii“ konnte man an den Fingern herzählen. Zu ihnen gehörten, ausser der alten Curtea Domnească, die neuen Fürstenhöfe (insbesondere) z. B. in Cotroceni, dann der Mihai Viteazu's,<sup>3)</sup> endlich die Curtea Mihnea-Vodă's (1508—1510) auf dem Radu-Vodă-Hü-

1) Die kleinen und kleineren Gassen hiessen Ulițe und Uliciore.

2) Der Drumul la Sârbi lief, etwas seitlich der heutigen Cal. Văcăresci und sie nach links lassend, in's Freie hinaus: zur Zahana (grosse Schlächtereie) von Vitan, nach Petresci usw.

3) Von der Curtea Mihai Viteazu's besitzen wir auch eine gute echte Abbildung. Reste von ihr standen, als Curtea arsă, bis in unsere Tage.





# Literatur.

Die Rechenkunst im Dienste der Hausfrau, so betitelt sich ein Aufsatz in der neuesten Nummer von „Fürs Haus“, worin die Verfasserin zu Felde zieht gegen den Ausspruch aus Männermund, daß es nur sehr wenige Hausfrauen gäbe, die mit ihrem Wirtschaftsgelde auskommen. Auch die Ansicht, daß junge Mädchen, die immer im Geschäfte tätig waren, keine gute Hausfrau sein könnten, wird hier widerlegt. Die Nummer enthält u. a. einen beachtenswerten Aufsatz von Fürst Ewoff: „Der Naturzirkus Savarnie in den Pyrenäen“ mit 5 Ansichten aus der ebenso eigenartigen als grandiosen Hochgebirgszenerie. Der Modeteil, diesmal Handarbeiten, die illustrierte Beigabe „Am Webstuhl der Zeit“ usw., bieten wir immer des Schönen und Interessanten viel. Die wöchentlich erscheinende praktische Wochenschrift „Fürs Haus“ kostet mit sämtlichen Beilagen vierteljährlich Mt. 1.50 und ist durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.

## Ihr Maienfest.

Eine Kindergeschichte von B. Perwi.

In das Studierzimmer des Doktor Gerhard Seewald flutete ein breiter, goldiger Sonnenstrahl. Unzählige Staubchen wirbelten darin umher; aber den fleißig Arbeitenden störte diese Lichtwelle nicht, die gerade an der Wand abprallte, an der die Staffelei stand mit dem leuchtenden Antlitz einer jungen schönen Frau, die stolz ein Kind auf dem Arme trug. Die Sonne wußte, wo sie Schönes fand; sie zauberte Madonnenähnlichkeit in die feinen Züge. Da ging die Tür auf, leise, wie gewohnheitsmäßig vorsichtig; das Original des Porträts kam herein. Mit den gleichen leuchtenden Augen, die das Bild zeigte. — „Gerhard, ich muß dir etwas Entzückendes zeigen!“ Liebreich neigte sie sich beim Sprechen über die Schulter des Mannes. „Sieh einmal, eben ist diese Einladung gekommen, drüben zu Gartners, ein Maienfest wollen sie geben, in dem herrlichen Park, und im Kostüm soll man kommen, möglichst dem Frühling angemessen. Wir ist auch gleich etwas Reizendes eingefallen.“ Der Mann nickte verständnisvoll vor sich hin. Sie sah es wohl; fast vorwurfsvoll strich sie mit der kleinen Hand über sein schon ergrauendes Haar. „Nun denkst du wieder, ich habe nichts weiter im Kopf als vergnügliche Dinge. Du natürlich hast es leicht, schlüpfst in deinen Frack. Weißt du, diesmal könnte er sogar als Schwalbenschwanz gelten, das entspräche dem Sinn des Festes.“ „Hast du denn noch immer nicht genug von den Bekleidungen und Nummerreien des Winters, Erna? Möchtest du nicht endlich einmal aus dem Wust und Treiben heraustrimmen? Sieh, wie die Sonne strahlt, der blaue Himmel lacht! Spürst du denn nichts vom Zauber der erwachten Natur?“ „Aber natürlich, liebster Mann, und deshalb erdachte ich mir auch etwas ganz Apartes, so recht den Frühling bezeichnendes: als Schmetterling möchte ich mich kostümiren, als bunter, schimmernder Falter.“ „Das ist mal wieder meine Erna wie sie lebt und lebt, ein Falter, der von einer Blume des Genusses zur anderen jagt, nur immer an der Oberfläche weilt, hüschend, wirbelnd.“ Er schüttelte den Kopf.

# Das Erbe der Mutter

Roman von Mrs. Humphry Ward  
Deutsch von Ludwig Wechsler

— Wissen möchte ich aber nur, welches besondere Interesse Mademoiselle Le Breton ihm entgegenbringt. — Bringt sie ihm wirklich welches entgegen? fragte Delafield langsam. — Es hat den Anschein, als setze sie Himmel und Erde in Bewegung, um zu erlangen, was er sich wünscht. Was wünscht er sich eigentlich? — So viel mir bekannt, die Führung der Spezialmission nach Motembe, erwiderte Delafield nach kurzer Pause. Aber Andere wünschen sich das gleichfalls. — Wirklich? nicht Sie Wilfrid beifällig. Es wird also eine geschickte? An der Zeit ist es wahrhaftig schon! Die Reisenden der übrigen europäischen Firmen haben sich in der Gegend ordentlich breit gemacht. — Jakob, Ihre Mademoiselle ist eine kleine Intrigant. — Weshalb reden sie so? Jakob rückte unruhig auf seinem Stuhle. — Na—um mich zart auszudrücken. Offenheit ist nicht ihre hervorragende Eigenschaft. Ich machte den Versuch, sie über diesen Mann auszufragen, denn ich hatte die Weiden in recht angeregter Unterhaltung auf der Straße beobachtet, aber. — Er lächelte und strich sich den Schurbart. — Aber? fragte der junge Mann gereizt. — Jakob, sie spielte mit mir und übertrieb die Sache, bei meiner Ehre! Es ist bei einer so klugen Person doppelt merkwürdig, wenn sie die Dinge derart auf die Spitze treibt; das dürfen Sie mir glauben. — Ich sehe wirklich nicht ein, weshalb sie ihre Freundschaften nicht für sich behalten darf! bemerkte Delafield mit plötzlicher Heftigkeit. — Die Freundschaft geben Sie also zu? Und als der junge Mann keine Antwort gab, sondern mit gespannter Aufmerksamkeit Weiteres zu erwarten schien, fügte Bury

„Möchtest du mich trübsalblasend, Gerhard? Ach, ich freue mich so darauf! Champions werden an den Bäumen hängen.“ „An den fahlen,“ spottete der Doktor. „Bis dahin sind überall Blätter. Siehst du nicht die dicken Knollen der Kastanien da vor der Tür?“ „Siehst du das wirklich, Erna? Interessiert dich das Grün, das plötzlich wie ein Zauberneß die Erde umspinnt? Ich dachte, du wüßtest nur aus deinen Modejournalen, daß „grün“ die Farbe der Saison werden könnte und beklagst es vielleicht, daß sie zu deinem Teint nicht paßt. Aber sage mal, ist denn Franz Peter noch nicht aus der Schule? Und was ist mit der alten Sofie? Die sah mich vorhin so böse, so vorwurfsvoll an.“ „Ist's dir auch aufgefallen, Gerhard? Eben hat sie sich ihr Tuch umgebunden und ist fortgegangen, ohne ein Wort zu sagen. Da geht sie gerade über den Damm. Sofie, Sofie, wohin?“ Die junge Frau war auf den Balkon gestürzt und hielt das alte Faktotum an. „Wohin, Frau Doktor? In de Schul', um zu seh'n, wo der arme Jung' gelieben ist. Is ja all halb zwei, über 'ne Siund' fleh' ich schon und wari' in de Kuch'. Da muß doch was passiert sind! Sie natürlich haben ja kein Interess' vor so was, vor Ihnen braucht er ja gar nich wiederzukommen.“ Jetzt zog sie ihr buntgewirktes Umschlagetuch übereinander, um sich wenigstens äußerlich einen Halt zu geben; dann schritt sie schnell weiter. Erschreckt blieb die junge Frau auf dem Balkon. Fröhliches Kinderlachen schallte von drüben her. Heinz Gartner, ihres Knaben Freund, tummelte sich im Garten. „Heinz!“ Sie rief ihm liebevoll zu; wie ein Pfeil schoß der Junge herüber. „Bist du schon lange aus der Schule? Ja, und weißt du, warum Franz Peter...?“ Der Kleine wurde verlegen und drehte den Ball in den Händen; dann nickte er heftig. „Aber ich möchte es nicht sagen...“ „Ist ihm etwas passiert, ist er krank geworden?“ Sie wartete die Antwort nicht ab, ließ eiligt durch des Mannes Studierzimmer, ihm ein „Kommi, Kommi!“ zurufend, jagte die Treppe hinab und auf die Straße. „Sag' mir die Wahrheit, Heinz, was ist vorgefallen?“ Die Stimme bebte vor Angst, die Kehle war ihr wie zugeschnürt; in den wenigen Minuten hatte ihr die Phantasie beängstigende Bilder vorgegespiegelt. Tränen entstürzten den Augen, als sie das fremde Kind umfaßte. „Er muß... nachbleiben!“ flüsterte Heinz leise, als ob er des armen Freundes Not nicht laut sagen durfte. „Nachbleiben!“ Ein Stein fiel von des jungen Weibes Brust. „Und warum?“ „Die hässliche Arbeit war so schlecht, 38 Fehler... die meisten... eine ganze Stunde muß er nachhaken... und auf die Finger hat er auch ein paar Klapsse bekommen.“ Nun weinte Frau Erna wirklich. Auf die Finger, auf die süßen, dicken Finger, die so oft mit Tintenflecken beschmückt waren... und 38 Fehler, wie das nur möglich war! Ihr Mann war hinzugezogen und sah sie so ganz besonders an. „Arbeitest du denn nicht mit ihm?“ fragte er die erregte Frau. „Ach, ich dachte, das sei jetzt noch nicht nötig.“

Später, ja später wollte ich's gewiß tun... und, mein Gott, ich hatte so viel im Kopf, gerade in den letzten Tagen.“ „Unser Lehrer hat ihn auch gefragt, wer mit ihm arbeitet, und da hat er gesagt... die Sofie, da hat die ganze Klasse gelacht, denn wir kennen ja alle die Alte.“ Nun war auch den Eltern Sofiens Zorn erklärlich, der Zorn, der hauptsächlich der Angst um ihren Liebling entsprossen war, machte ihr schnelles Davoneilen begreiflich. Die alte, treue, pflichterfüllte Dienerin hatte die sorglose Mutter beschämt. Gerhard sah, was in der Seele der jungen Frau vorging; er umfaßte sie liebevoll und zog sie ins Haus. Die Sonne hatte sich versteckt; kein glänzender Strahl fiel auf das Porträt von Mutter und Sohn. Der Doktor blieb einen Augenblick davor stehen. „Wie stolz du damals auf dein Kind warst, Erna — denkst du noch an das Gefühl, das du aussprachst, als du mir das Bild schenktest?“ „Gerhard, ich schäme mich!“ sagte sie ehrlich. „Ich steckte so in Vergnügungssucht, im betäubenden Trubel der großen Welt, daß ich meine kleine Welt hier vergaß, mein Gelübde vergaß, die Führerin des Kindes zu sein von frühester Jugend an, die kleine Seele zu bilden.“ „Von heut ab, Erna, wollen wir gemeinsam...“ „Nein, Gerhard, du sollst deine kostbare Zeit nicht daran wenden, wo es ja für mich so wenig bedeutet. Aber ernst will ich's von heute an nehmen, das sollst du sehen — wenn er nur erst da wäre, er hat keine Strafe verdient, er nicht!“ Sie schluchzte leise vor sich hin. Der Schleier der Tränen war so dicht, daß sie die Kommenden gar nicht bemerkte, daß sie sich erst faßte, als kleine, schmutzige Knabenhände sich ihr entgegenstreckten, als blaue, verweinte Augen zu ihr aufsaßen, als vorwurfsvolle Worte der ärgerlichen Sofie ihr Ohr trafen. „Mutterseelenallein hat er in die Stub' gefessen und gewint. Mir haben se draußen warten lassen, und dann hat mir der Herr Ordarius ein Schimpfwort gesagt, das ich mir nicht gefallen lasse, nein, und wenn ich ihm verklagen soll.“ Die alte Ostpreusin schäumte vor Zorn. „Na, was hat er denn gesagt, Sophie?“ Der Doktor fragte es, innerlich belustigt. Frau Erna streichelte begütigend das buntgewirkte Tuch; ihren Franz Peter hielt sie auf dem Schoß, immer wieder die blonden, zerzausten Locken küßend. „Sie weiblicher Majister hat er gesagt, hoffentlich verstehn Se de Kuch' besser als die deutschen Auffas', hat er gesagt, das lasse ich nicht auf mir sitzen, erbarmen Se sich, was denkt sich der Mensch?“ Franz Peter zog das ominöse Buch auf Wunsch des Vaters aus dem Tornister. „Ueber den Nutzen der Haustiere lautete das Thema.“ Es wimmelte von roten Strichen unter den schiefe geschriebenen, vielfach mit Tintenflecken geschmückten Worten. Mit Mühe las der Doktor Sofiens Diktat: „Die Hände sint eihne Kwahl, denn sie machen die Stubb schmutzig. Die Katsen auch, die riechen nicht gut. Da lohb ich mier die Gannz, die ist ein feihnes Haustiehr.“ „Die lob ich mir auch, Sofie,“ lachte der Doktor, „und zum Sonntag müssen Sie uns eine braten, da wollen wir unser Maienfest feiern, und mit dem Herrn Ordarius werde ich dann ein ernstes Wort sprechen, und er muß Abbitte leisten, verlassen Sie sich darauf.“ „Ein Maienfest!“ jubelte Franz Peter, „wieder mit den zwei rohe Weiber gegen seinen Willen in das Lazaret des Armenhauses gebracht haben. Ich habe es heute Abends erfahren und so muß ich denn hin, um ihn loszukriegen, was nicht allzuschwer sein dürfte, da ich des Dorfes Vormund bin.“ — Weshalb soll er denn nicht drin bleiben? fragte Sir Wilfrid, während sein Gast nach Stock und Handschuhen suchte. — Weil die ganze Geschichte eine schwachvolle Lüge ist. Der Alte ist ein ehemaliger Arbeiter, der sich eine beträchtliche Summe Selbes erspart hatte, die er bei sich in der Wohnung aufbewahrte. Da brach neulich ein Strolch bei ihm ein und stahl ihm Alles. Mit den beiden Frauenzimmern — seiner Schwägerin und deren Tochter — haufte er schon seit Jahren zusammen. So lange er Geld hatte, war nichts zu gut für ihn. Der Schrecken über den Diebstahl hat ihn fast das Leben gekostet, und jetzt, da er Almosen annehmen muß, wollen ihn die Weiden weder pflegen noch verköstigen. Er hat mir selbst gesagt, sie würden ihn mit Gewalt ins Armenhaus schaffen; doch wollte ich es nicht glauben. Nun ist es dennoch geschehen, kaum daß ich den Rücken gewendet hatte. — Und was langen Sie mit ihm an wenn Sie ihn schon herausgeholt haben? — Er mag vorläufig bei mir wohnen, bis ich eine zuverlässige Person gefunden habe, der ich ihn übergeben kann, erwiderte Delafield kurz. — Nächstens fahre ich einmal zu Ihnen hinaus, sagte Sir Wilfrid und stand auf. Oder sind alle Schlafzimmer von Armenhäusern besetzt? — Sie werden eine ausgezeichnete Köchin und ein urgemütliches kleines Anwesen vorfinden, lachte Delafield. Aber, bitte, kommen Sie wirklich. Jedenfalls sehe ich Sie binnen Kurzem, denn ich muß nächste Woche wieder herein und im Mittwoch Abends wahrscheinlich bei Lady Henry. — Schön. Am Sonntag bin ich auch dort und werde es bestellen. — Vor Sonntag nicht? Delafield blickte Bury unruhig aus den klaren blauen Augen an. (Fortsetzung folgt).



Eintragung des vollinhaltlichen Textes in das betreffende Register. Diese Eintragung wird von Chef des Dienstes von seinem Delegierten unterzeichnet werden.

(Fortsetzung folgt).

Der internationale Petroleumcongress. Auf mehrere Anfragen teilen wir mit, dass dieser Congress nicht im Laufe dieses Jahres, sondern im September des Jahres 1907 in Bukarest stattfinden wird.

Notarielle Akte. (Vom 29. Mai n. St.)

Verpachtungen. Die Versicherungsgesellschaft „General“ verpachtete den Brüdern Angel et Jean Dinulescu das Gut Putineiu (Teleorman) auf 10 Jahre zum Preise von 210,000 Francs jährlich.

Die Versicherungsgesellschaft „Patria“ verpachtet Jean Georgescu einen Teil des Gutes Mestestea (Ilfov) für 5600 Francs jährlich. — Gh. Zanescu verpachtet Manole B. Dumitrescu Gut Grosan (Prahova) auf 7 Jahre für 44,000 Francs jährlich. — Dr. Thoma Tomescu verpachtet das Gut Chila (Vlasca) an Bauern für 25,000 Fr. jährlich.

Verkäufe. Marie Zerlendi verkauft Thomas Georgescu das Haus Grozavesti No. 44 für den Preis von 16,000 Francs.

Neue Firmen. I. Gross und Benjamin Singer gründen ein Geschäft zum Weinhandel en gros.

Hypotheken. Gr. A. Fili-ti leiht 62,000 Frs. von Zoe Toulescu und hypothekiert seine Fabrik in Docesti (Dimbovitza). — Alexandrina Tatarano leiht 25,000 Francs von Katherine Voreas gegen Haus Scaunei 25.

Protestierte Wechsel.

Tribunal Ilfov. (Bukarest.)

Vom 14. April — 10. Mai.

Hristea Tudorache und Sterie Nicolae Lei 447, Herscovici A. und Ana 200, Ionescu N. Jean 100, Jancu Niculescu C. Al. N. 1000, 500, 1000, Isac Israel und Beresteanu R. 200, Jacobsohn Ad. 100, 100, Iliescu Gheorghie 300, Karagota A. und Halepa N. 400, Kracauer Herman 117,95, Mihalescu C. R. 293, Lupascu A. Al. 1708,75, Löbel I. A. 25,000, 500, 500, Lazar Wolf 200, Marinescu C. 103, 1000, 301,35, 365,45, 1000, 1000, Mazaroanski L. 149,70, Marcu L. Itzie 400, Marcus Nathan 400, Moisoiu S. G. 1034,30, Marcus Herman 160, Moisescu I. G. 90, Muscalagiu Ion 293,95, Magheru M. Hauptmann 345, Musetzescu S. 60, Marinescu I. M. 15, Niculescu C. V. 129,60, Niculescu Ion 104, Nedelcu Nicolae 400, Osepiu Simon 297,05, Popovici Alexe 200, Popescu I. 291, Peciu I. und Mann G. 20, Perianu I. D. 300, Popescu A. D. 2784, Popescu I. 484,20, Pemsler Leon, Jacob Haas und I. Kaner 300.

Lizitationsergebnisse.

Lieferungen für die Direktion der Rumänischen Eisenbahnen. Am 18. Mai n. St.

Zinn in Stücken. Lieferung von 15000 kgr. Zinn in Stücken. Offerten: Beer Sondheimer et Co., Frankfurt, ohne Preis; Dita Emilio Pinucci 81.750 Fr. oder 545 Frs. pro 100 kgr. in Braila, Boderath, Wien, 72.200 Frs. oder 528 Frs. pro 100 kgr. in Constantza.

Antimonium. Lieferung von 1500 kgr. Antimonium. Offerten: C-ie francaise des metaux 4650 Frs. a Galatz; Joseph Kover, Breslau, 4350 Frs. in Braila; Boderath, Wien, 4275 Frs. in Verciorova; Dita Emilio Pinucci, Livourne, 4875 Frs. in Braila; Ad. Kinspoheld, Wien, 4216 Frs. 50 in Braila und Galatz; Aron Hirsch et Sohn 4248 Frs. 75 in Constantza, Braila oder Galatz; A. Auerbach, Hamburg, 4074 Frs. in Bukarest.

Metallfedern. Lieferung von Metallfedern in 2 Lose, Los 1 350 kgr. Metallfedern in Messing, Los 2 380 kgr. in galvanisierem Eisen. Offerten: Felten et Guillaume, Mulheim, 1290 Frs. in Galatz; Eichen et Comp. Haag, Los 2, 410 Frs. 50 in Burdujeni; Oesterreichische Creditanstalt, Wien, 199 Frs. 20 in Verciorova; C-ie francaise des metaux, Paris, Los 1 1086 Frs. in Galatz; Basse et Selve, Altena Los 1, 1044 Frs. in Constantza.

Offizielle Börsenkurse.

Vom 29. Mai.

Originalkurs des Bukarester Tagblatts

Table with columns for Paris, London, and other locations, listing various financial instruments and their values.

Table titled 'Berlin' showing exchange rates for various currencies like Rubel, Disconto-Gesellschaft, Napoleon, etc.

Table titled 'Frankfurt a. M.' showing exchange rates for Rumän. Rente and other instruments.

Table titled 'Bukarester Devisenkurse' showing exchange rates for London, Paris, Berlin, and Wien.

Table titled 'Getreide-Curse' showing prices for wheat, maize, and other grains.

Table titled 'Originalkurs des Bukarester Tagblatts' showing prices for various types of wheat and other commodities.

Table showing exchange rates for New-York, Chicago, Paris, Berlin, and Liverpool.

Table titled 'Wasserstand der Donau' showing water levels and temperatures at various points along the Danube.

Table titled 'Erklärung der Zeichen' explaining symbols used in the water level table.

Table titled 'Hafen' showing water levels and temperatures at various ports.

Telegramme.

Die Lage der russischen Regierung. Petersburg, 29. Mai. Die gesamte liberale Presse geht scharf gegen die Erklärung des Premierministers...

General Stöffel vor dem Kriegsgericht. London, 29. Mai. „Daily Express“ erfährt aus Petersburg, daß die Kommission für die Unterjuchung der Uebergabe Port-Arthur's endgiltig beschlossen habe...

Ein bevorstehender Bürgerkrieg in Marokko. London, 29. Mai. „Daily Mail“ erhält folgenden Telegramm aus Tanger: In ganz Marokko herrscht Anarchie. Alle Volksstämme bewaffnen sich.

Ein gelungenes Ebnchen. Budapest, 29. Mai. Der Sohn Milans von Serbien, der aus dem Zusammenleben mit einer Frau Christiani entstammt, studiert in Klausenburg...

Programm zu dem Montag, den 22. Mai (4. Juni) 1906 im Athenäum stattfindenden

Konzert des Hermannstädter Männer-Gesangvereines unter Mitwirkung der Hermannstädter Stadtkapelle.

- 1. C. A. Weber. Ouverture zur Oper Oberon, Herr Stadtkapellmeister Alfred Novak.
2. W. A. Mozart. Weihe des Gefanges, für Männerchor u. Orchester...

Anfang präzise 9 Uhr abends. Preise der Plätze: Loge 1. Rang 40, Loge 2. Rang 30, 1. Platz 8, 2. Platz 5, 3. Platz 3.

Maschinenschreiberin und Stenographin

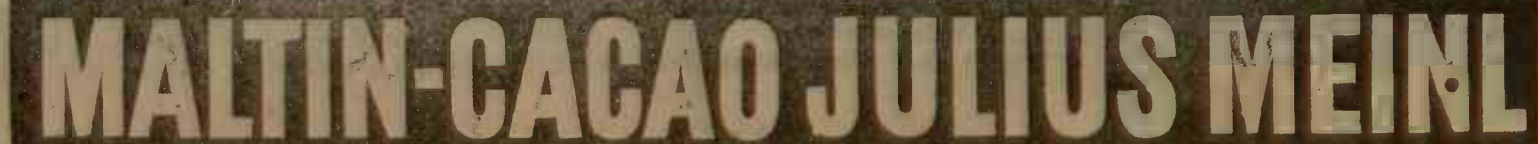
die das Deutsche vollkommen beherrscht, findet in großem Bureau sofort Anstellung. Offerten unter „A. B.“ an die Admin. des Blattes.

Eiserne Träger

in allen Normalprophilen werden in jeder Länge geschnitten. Gitterträger gut für Gewölbe u. s. w. Ertragen die Ueberlast eines Zuges, zu halben Preisen verkäuflich in der Fabrik Carl Cohen, Calea Griviza No. 191.

Als Lehrling

wird ein deutscher Bursche, welcher deutsche Schulen besucht hat und die Schriftszerei erlernen will, in der Buchdruckerei des „Bukarester Tagblatt“ gegen Anfangsgehalt, aufgenommen.



**Die Erste Wechselstube, Zur Börse**  
**Isac M. Levy S-ri**  
 Bucarest, Calea Victoriei 44  
 Bukarester Börse.

Bukarest, 30. Mai 1906.

Effekten-Curse:		Kauf	Verkauf
5%	amortifable Rente von 1881	—	—
5%	" " " " 1903	104 50	105.—
4%	" " " " interne	93.50	93.75
4%	" " " " externe	91 75	92.25
4%	amort. Rente 1905	91.25	91.75
5%	Communal-District-Oblig.	103.—	103.50
4%	Communal-Anleihe 1903	90.—	90.50
5%	Fonc. rural-Briefe	103.—	103.50
5%	Urban-Briefe, Bula	94.—	94.50
5%	" " " " Jaffa	99.25	100.75
5%	" " " " Jaffa	96.—	96.50

Actien-Curse:		Kauf	Verkauf
Banque	National 3200	3220	3200
"	Agricol 530	535	530
"	de Scout 185	190	185
Soc.	Dacia-Roum.	920	930
"	Nationala	1120	1130
"	Patris	222	235
"	Tramway Unite, Bu.	85	90

Künzen- und Banknoten-Curse o.		Kauf	Verkauf
Napol. d'or	20.10.—	20.20.—	20.10.—
Krone	1.05.—	1.06.—	1.05.—
Deutsche Mark	1.23.50	1.24.50	1.23.50

NB. Wir zahlen ohne Abzug die fälligen Zinsen-Coupons der rumän. amort. Rente, 5pEt. und 4pEt. Extern.

**Wechselstube M. FINKELS**  
 Bucarest, 8 — Str. Lipscaeni — 8  
 Bukarester Börse.

Bukarest, 30. Mai 1906.

Rumänische amortifbare Rente 1905 conv.		Geld Waare.
5%	1905 A. B.	91.25 91.50
5%	1905 B. B.	91.75 92.—
5%	Interne	93.25 93.50
5%	Oblig. des Bezirks- u. Communal-Kredits (Judecena)	103.1/2 103.1/2
5%	Bukarester 1903-er Obligationen	93.25 93.75
5%	Handbrief des Rumän. Boden-Kredits (Rurale)	102.75 103.—
5%	" " " " (Urbane Bul.)	94.50 95.—
5%	" " " " (Urb. Jaffa)	99.50 99.75
5%	" " " " (Urb. Jaffa)	96.25 96.75
5%	Rumänische Nationalbank-Aktien	3040 3150
5%	Agricol-Bank-Aktien	510 514
5%	Bukarester Stompt-Bank-Aktien	185 195
5%	Oesterreich-Ungarische Kronenscheine	105.25 106.—
5%	Deutsche Markscheine	123.25 124.—
5%	Franz. Francs helve	100.45 101.—
5%	20-Francs-Stücke	26.15 26.25
5%	Russische Rubelscheine	2.67 2.70

Wir bezahlen ohne Abzug die Coupons der 4% Rente von April 1906.

**Dr. Schneyer**  
 gew. Affixenarzt der Klinik des Prof. Nothnagel.  
**wohnt jetzt**  
 Alea Carmen Sylva 3, I. Stock.

**Dr. Paalens**  
 Kuranstalt.  
 Endstation der elektrischen Tramway Graz-Eggenberg, in windgeschützter Lage, unmittelbar am Fichtenwalde. Für interne, Nervenkrankte und Reconvaleszenten. Gesamtes Wasserheilverfahren, kohlen-saure, elektr. Bäder, elektr. Lichtbäder, Diät- und Mastkuren.

**Dr. A. Barasch**  
 von der medizinischen Fakultät in Paris  
 gewesener Schüler des Prof. Fournier  
 Spezial-Arzt für Geheime- Haut- u. Haarkrankheiten  
**wohnt jetzt** Calea Victoriei No. 120  
 (neben Biseriea alba) gegenüber seiner alten Wohnung.  
 Consultationen von 8—10 vorm. und 2—5 nachm.

**Buchhalter u. Correspondent**  
 (deutsch-rum.) findet sofort Stellung. Solche die die Eisenbranche kennen, bevorzugt. Offerten unter „N. F. 200“ an die Admin. des Blattes.

**Garten-Lokalitäten**  
**Hugo**  
 Täglich  
**Concert**  
 Der italienischen Vocal- und Instrumental-Gesellschaft **Jolanda**.  
 Anerkannt beste Wiener Küche bei civilen Preisen.  
**Vorzügliches Czell-Bräu**  
 Halbe 35, bei Concert 40 bani  
 Tap 25, " " 30 "

**Restaurant Edison.**  
 Das Frösste, eleganteste, angenehmste und kühlste Lokal der Hauptstadt. — Elektrische Beleuchtung und amerikanische Ventilationen.  
**Vorzügliche internationale Küche.**  
 Mittagstisch mit Wein 3 Frcs.  
 Abends (Diner) mit Wein 4 Frcs. und a la carte zu mässigen Preisen. — Mittags und abends Tafelmusik mit Gesang. — Besondere Gesellschaftszimmer. —  
**Str. Bancei Nationale u. Carageorgevici**

**Böhler Stahl**  
 General-Vertreter: Philipp Lustgarten, Bukarest.  
 Telefon 15134.  
 Str. Berzei 41.

**Heilung der Krankheiten mittelst Naturheilverfahren.**  
 Spezielle Einrichtung mit Heißluftapparaten für Heilung von Rheumatismus, Gicht, Ischias, Herzensschwäche, Einpackungen mit Moor aus Sedjir-Ghiol und Pishan  
**Sonnen- und Luftbäder**  
 (System Dr. Lehmann).  
 ausgezeichnet gegen Neurasthenie, Nervöse Magenleiden und Blutarmit.  
 Wasserkur, Kurpflanz, Kumpfbäder, Massage und Elektrizität bei  
**Dr. Henry Großmann**  
 Str. Mircea-Voda 73 (Tramway am Thor).  
 Ordination von 8—9, 2—4, 6—7.

**Suche einen deutschen Herrn**  
 der mich in der deutschen Handelskorrespondenz in kurzer Zeit vervollkommen würde. Es wird nur auf eine erprobte tüchtige Kraft, die auch in der Grammatik perfekt ist, reflektirt. Offerten unter „Nebenbeschäftigung“ an die Administration des Blattes.

**Dr. Erdreich's**  
 moderne Wasserheil-Anstalt  
 Str. Italiana (Ecke Boulevard Carol)  
 Für Behandlung der Neurasthenie, Magen- und Darmleiden, Rheumatismen, Arthritismen und alle daraus entstandenen Uebel.  
 Allgemeine und spezielle Schwächezustände.  
 Je eine Abteilung für Damen und Herren.  
 Elegante und aseptische Installationen für Dampf-, Bannen- und Kohlen-säure-Bäder. Methodische Wasser- und elektrische Behandlung.  
 Geöffnet von 7—1 und von 3—8 Uhr. Ärztliche Consultationen und Ueberwachung.

**Großes Industrie-Unternehmen**  
 sucht zum baldigen Eintritt  
 deutsche Stenographin  
 und  
 Maschinenschreiberin  
 Offerten unter N. D. 900 an die Admin. d. Bl.  
**+ Sendet Frcs. 1.50 +**  
 in Briefmarken. Für erhalten 3 hochfeine hygienische Muster, 6 Muster 2 Frcs. 50, 12 Muster 5 Frcs., 25 Muster Frcs. 9.50 nebst neuester illustrierter Preisliste und Gebrauchsanweisung über frau. u. ameril. Gummiartikel von 1 Fr. per Duzend aufwärts.  
 Lager aller Gummiklarten viele Neuheiten, Anfertigung jedes Gummiartikels. — Billigste direkte Einkaufsquelle nur gegen briefl. Bestellung. Diskrete Zusendung. — S. Auer, Gummwarenfabrik's-Niederlage Wien, IX/2 Nußdorferstraße 3—19.

**Diebe und Feuer**  
 sind zwei Feinde, vor welchen wir unsere Habe, unser Geld, unsere Papiere etc. schützen müssen.  
**Nur eine Geldkass**  
  
**Milner**  
 fabrizirt von der berühmten Firma  
**Milner Safe & Co.**  
 Ltd., England  
 sichern diesen Schutz.  
 Die Bedeutung dieser Geldschranke besteht in ihrer colossalen Widerstandsfähigkeit und ihrer superioren Qualität, in Anbetracht dessen, daß diese Schränke nur aus Primastahl hergestellt sind.  
**Milner Safe & Co., Ltd.**, ist das größte Eisenwerk der Welt und fabrizirt über 200 Geldklassen in der Woche, indem sich das Haus auch mit Installationen von Schatzkammern, Banken etc. befaßt.  
 Generalagenten: **Hans Herzog & Co.**, Bukarest  
 Niederlage in Bukarest bei Hrn. O. & H. Müller.

**Magasin „La Ghemo Rosu“**  
 Bukarest, Strada Lipscaeni I.  
 Ich beehre mich zur Kenntniss der geehrten Kundschaft zu bringen, dass ich für die laufende Saison eine reichhaltige Auswahl von  
**Kurzwaren- und Phantasieartikel**  
 letzte Neuheiten bezogen habe, die ich zu aussergewöhnlich reduzierten Preisen verkaufe.  
 Bei dieser Gelegenheit bringe ich zur Kenntniss, das die Preise fortan fest und sehr civil sind. Hochachtungsvoll der Eigentümer des Magasins  
 „La Ghemo Rosu.“

**Die neue und grosse**  
**Postavaria Anglo Franceza**  
 (Englisch - französische Stoffhandlung)  
 Bukarest, Strada Barătiei 18  
 hat eine reichhaltige Auswahl in allerhand Herren-Stoffen für Anzüge, Ueberzieher, Hosen, etc. erhalten und bereitet dem P. T. Publikum eine Ueberraschung, indem sie ihre Waren en detail zu Engros-Preise offerirt.  
 Sämtliche Stoffe dieses neuen Geschäftes sind aus den berühmtesten englischen, deutschen, französischen und Brünner Fabriken und sind feinsten Qualität.  
 Wir empfehlen gleichzeitig auch unsere reichhaltige Niederlage von Stoffen für Uniformen für Militärs und Schüler.

**Schönste Damenhüte**  
 wie auch Trauerhüte, werden zu billigen Preisen verkauft bei **SABINA**, Mode, Str. Lipscaeni 72, I. Stock, neben Papagal.  
 Reparaturen werden mit 3 Frcs. gemacht. — Provinz 1 Fr. mehr für Porto.

Wir haben die Vertretung über unsere Artikel von  
**Groll & Comp., Bukarest**  
 (Pavel Porumbescu und Ignatz Groll)  
 Strada Isvor Berzei 91  
 entzogen und somit liefern wir unseren weltberühmten  
**„Washington Multycopist“**  
 amerikanischen Vervielfältigungs-Apparat, sowie Patent Köschsteine „White Paste“ und sonstigen Artikel direkt und zwar zu folgenden Preisen:  
 1 Stk. „Washington Multycopist“ folio Format, 25/36 cm, Fr. 20.—  
 1 " " " " doppelt " 45/36 " " 40.—  
 komplett, ausgerüstet mit 1 Stk. Abglätter, 1 Schwamm, 2 Fläschchen chem. Tinte,  
 1 Kgr. „Washington Multycopist“ amerikanische Masse Fr. 5.50  
 1 Flasche chem. Tinte, schwarz, violett grün oder roth " 2.25  
 1 Doze „White Paste“ Al dmittel " 2.—  
 1 Stk. Patent Köschstein " 1.20  
 Alles franco Fracht und Zoll, gegen Nachnahme.  
 Bei Bestellungen ist ein viertel Teil des Facturenbetrages im Vorhinein einzulösen.

Von Imitationen wird gewarnt!  
**Wollák & Comp., Budapest**  
 V Arany János-Gasse 3.  
**Möbliertes** nettes, freundliches Zimmer, separirter Eingang, Strada Decebal 5, neben S. I. Gheorghe, über dem Bureau des Herrn Studerus, ist sofort zu vermieten. Die Stiege links im Hof.

Segründet 1880. Segründet 1880.  
  
 Calea Victoriei No 194 **Friedrich Bank** Calea Victoriei No. 194  
 Erstes Special-Atelier für die Construction von transportablen Eisenkästen für Bier und Hausbedarf.  
 Velttestes Atelier gegründet 1880.  
 Es wird jede Bestellung jeder Größe in zufriedenstellender Weise ausgeführt. Reparaturen werden angenommen u. billigt berechnet.

# CHOCOLAT-MENIER

Grösste Fabrik der Welt. — Täglicher Verkauf: 55.000 Kgr.

## Grosse Geld-Lotterie

vom Staate Hamburg garantiert.

### 600.000

Mk. oder Frs. 750.000

werden als höchster Gewinn im glücklichsten Falle in der grossen vom Hamburger Staate garantierten Geld-Lotterie geboten. — Speziell aber:

1	Prämie v. Mk.	300000
1	Prämie „ „	200000
1	Gewinn „ „	100000
2	Gewinne v. Mk.	60000
2	„ „ „	50000
1	„ „ „	45000
2	„ „ „	40000
1	Gewinn „ „	35000
2	Gewinne „ „	30000
7	„ „ „	20000
1	Gewinn „ „	15000
11	Gewinne „ „	10000
36	„ „ „	5000
83	„ „ „	3000
160	„ „ „	2000
428	„ „ „	1000
583	„ „ „	300
26890	„ „ „	169
16451	Gewinne v. Mark	200,
144, 111, 100, 78, 45, 21.		

Wir bemerken nochmals ausdrücklich, dass die Hamburger Lotterie unter Aufsicht des Staates steht, welcher gleichzeitig die Gewinne garantiert. Wir bitten Sie daher, diese Lotterie nicht mit Privat-Lotterien zu vergleichen, in denen eine solche Sicherheit nicht geboten wird.

Diese grosse Geld-Lotterie wird vom Hamburger-Staate mit seinem Staatsvermögen garantiert. Sie enthält 92.000 Loose, von denen 44655 mit Gewinnen gezogen werden müssen, und ausserdem kommen 8 grosse Extra-Prämien zur Entscheidung. Der Gesamtbetrag der in dieser Lotterie zur Verlosung gelangenden Gewinne erreicht die Höhe von mehr als

### 11.250.000 Francs.

Das günstige Arrangement dieser Lotterie ist derart, dass alle 44655 Gewinne und die 8 Prämien in den 7 aufeinanderfolgenden Klassen unbedingt zur Entscheidung gelangen müssen. Die grössten Gewinne können eventl. betragen: in der 1. Klasse Mark 50.000, in der 2. Klasse Mark 55.000, in der 3. Klasse Mark 60.000, in der 4. Klasse Mark 65.000, in der 5. Klasse Mark 70.000, in der 6. Klasse Mark 80.000 und in der 7. u. Hauptklasse kann der grösste Gewinn im glücklichsten Falle Mark 600.000, speziell aber Mark 300.000—200.000—100.000 etc. betragen.

Die unterzeichnete Firma erlaubt sich daher, zur Teilnahme an dieser grossen Geld-Lotterie einzuladen. Gefälligen Aufträgen sind die entsprechenden Beträge in Banknoten beizufügen, oder am einfachsten mittels internationaler Postanweisung einzusenden; auch Briefmarken werden in Zahlung genommen

Für die 1. Klasse kostet

1	ganzes Original-Loos	Frs. 7.50 Gold
1	halbes „ „	3.75 Gold
1	viertel „ „	1.90 Gold

Die Einlagen der folgenden Klassen, sowie die Gewinne und die näheren Bestimmungen sind aus dem amtlichen Plane ersichtlich. — Jeder Teilnehmer erhält die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose, sowie den sämtliche Details enthaltenden amtlichen Ziehungsplan. Nach jeder Ziehung wird den Interessenten die ebenfalls mit dem Staatswappen versehene amtliche Liste der gezogenen Nummern und Gewinne zugesandt.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt planmässig prompt unter Garantie des Staates. — Nicht convenierende Loose nehmen wir, wenn solche rechtzeitig vor der Ziehung retournirt werden, gegen Rückerstattung des Betrages zurück. Wir ersuchen Sie, uns Ihre werten Aufträge gefl. umgehend zukommen zu lassen, jedenfalls aber vor dem

31. Mai 1906 n. St.

## Valentin & Comp.

Haupt-Lotterie-Bureau Hamburg (Deutschland).

Der amtliche Plan wird auf Wunsch gratis und franco versandt.

## Garten-Schläuche

Pneumatic für Fahrräder

BIERSCHANK-APPARATE

BRUNNEN-PUMPEN

liefern als Specialität zu Fabrikspreisen

## MAX GIERSCH & Co.

BUCAREST

No. 16 — STRADA ACADEMIEI — No. 16

Telefon. (neben der Liedertafel) Telefon.

## CERETI NUMAI ADEVERATUL

## GIESHUBLER A LUI MATTONI

a se feri de contrafaceri si de ape artificiale

### Erste rumänische

### Kochherd-Fabrik

aus Eisen, Fayence und Majolica mit Kondukten für warmes und kaltes Wasser, nach Wiener System. Installationen wurden bei den grössten Palästen und Bauten des Landes ausgeführt.



Johann Franz

Str. 26, Numa-Pompiliu 26

## Schön möbliertes



freundliches Zimmer bei deutscher Familie an anständigen Herrn zu vermieten. Guza-Poda 15 (Anfang Șerbanovda).

Eröffnung einer

## Möbel-Ausstellung

sowie von Pianinos und Oelgemälden, Bronze-Gegenständen, etc. zu bescheidenen Preisen Strada Sft. Vineri No 12.

dem Chocaltempel gegenüber Ankauf aller zu dieser Branche gehörenden Gegenständen

### Neuestes Patent

## „LUX“ Acetylen-Apparate

für selbstständige Anlagen. Carbid ins Wasser fallend, ohne Wartung, automatisch, **vollständig gefahrlos.**

## Elektrische

## Installationen

für Städte, Kastelle, Fabriken, Hotels, Mühlen, Privathäuser:

## Kraftübertragung u. Beleuchtung.

Spezialität: Selbstständige kleine Anlagen (Elektrogen)

Motore: für Benzin, Gas, etc. Betriebs sichere, dauernde und wenig Handhabung erfordernde billigste Maschinen.

## Fejér & Schmidt, Budapest,

Eötvöster 2.

## „SANITAS“

A.G. für die Fabrikation und den Handel von Sodawasser.

Bukarest, Strada Fecioarei No. 9, 11, 13. (Telefon 974).

## Fabrik für künstliches Mineralwasser

nach der Zusammensetzung der fremden Wasser: Vichy, Gieshübler, Evian, Borvis, Selter, Hunyadi, Faschingen, Vittel; alle diese Fabrikate wurden vom Obersten Sanitätsrat mittelst Journal No. 1024 vom 8. Oktober 1902 autorisirt.

Das Laboratorium ist von Dr. N. STINGHE, Chemist, geleitet.

## Sifons und Luxus- sowie gewöhnliche gazeuse Limonaden

Ausgezeichnete hygienische Erzeugnisse aus destillirtem und sterilisirtem Wasser.

## Flüssige Kohlensäure in Tuben von 10 u. 20 Kgr.

## Grosse Niederlage von Maschinen, Motore und alle Accessorien

für die Installation von Sodawasser-Fabriken sowie grosse Niederlage von für diese Fabrikate notwendige Zubehör.

## Giesserei von Syphonköpfen.

Niederlage von Essenzen, Ether für Syrops und Farben Kautschuk und Gläser zu den reduziertesten Preisen. Atelier für Gravuren auf Glas- und Nickelarbeiten

**Brenholz.**

Preiscourant franco auf Verlangen.

## „SVEA“

der beste Kochapparat mit Petrol kocht in 2-3 Minuten 1 Rilo Wasser, äußerst solid gearbeitet, sammt Trichter und Spiritusflasche bei

Albert Engel Sr., Bukarest, Str. Carol 37

## Erste Rumänische Spiegelfabrik Focșani

## C. Cernat, I. Dimancea & Co.

Fabrik: Str. Brailei 15. Bureau: Str. Centrală 11.

Ausgeschnittenen, gravirte und bemalte Scheiben, und Vitraux.

Herstellung von venezianischen Spiegeln, in Messing eingerahmten Scheiben, Spiegel Salin. Spezialatelier für Musiv-Scheiben, Matt, Salin. Doppelte und Spiegel in jeder Grösse und Dicke Es werden jedwede Reparaturen aufgenommen. Prompte Bedienung. Bescheidene Preise.

Das grösste

## MÖBELHAUS

„UNION“

befindet sich in der

Str. Lipscani No. 74, I. Stock

oberhalb des Magasins „La Papagal“. Reichhaltige Auswahl von Möbeln in allen Genres.

Solid. — Elegant. — Zahlungserleichterungen.

### Die Mineralwässer

## Slănic (Moldau)

heilen sicher: Die Magen-, Darm-, Leber- und Nierenkrankheiten, die Krankheiten der Blase, Arthritis, Gicht etc.

Die Quelle Nr. 1 ist das hygienischste und verdaulichste Trinkwasser, einfach oder mit Wein vermischt, zu trinken.

Bestellungen werden beim Unternehmer I. Werner, kgl. Hofapotheker in Jassy und beim Vertreter für Rumänien H. A. Herzog & Co., Bukarest, gemacht.



## VICHY

EIGENTUM des FRANZÖSISCHEN STAATES

Man fordere speciell den Namen:

VICHY-CÉLESTINS -- VICHY-HOPITAL

VICHY-GRANDE-GRILLE

PASTILLEN, SALZE, COMPRIMÉS VICHY-ÉTAT

Alle diese Produkte müssen die Marke VICHY-ÉTAT tragen.